



**Stadt
Lucern**

Stadtkanzlei

**Kanton Luzern
Bildungs- und Kulturdepartement
Vernehmlassung zur Änderung des Kultur-
förderungsgesetzes für den Zusammen-
schluss des Natur-Museums und des Histori-
schen Museums zum Luzerner Museum**

Stellungnahme der Stadt Luzern

Der Stadtrat hat im Vernehmlassungsverfahren zur Änderung des Kulturförderungsgesetzes vom 13. September 1994 (SRL Nr. 402; im Folgenden KFG) für den Zusammenschluss des Natur-Museums und des Historischen Museums zum Luzerner Museum folgende Stellungnahme abgegeben:

Frage der Vernehmlassung:

«Sind Sie mit der Änderung von § 3 Absatz 2 des Gesetzes über die Kulturförderung einverstanden?»

Auszug aus Stadtratsbeschluss 312 vom 28. April 2021:

«**Antwort:** Nein.

Begründung: Für die Stadt Luzern ist die Frage der Zusammenlegung der Museen nicht von der Standortfrage zu trennen.

Sowohl das Natur-Museum wie auch das Historische Museum haben heute für die Besucherinnen und Besucher einen äusserst idealen Standort und decken mit ihren spezifischen Ausstellungen und Angeboten in Luzern verschiedene inhaltliche und thematische Bedürfnisse ab. Mit diversen Sonderausstellungen haben sie sich über die vergangenen Jahre einen hervorragenden Ruf als Museen mit spezifischen Schwerpunkten und hoher qualitativer Wissensvermittlung geschaffen. Aufgaben der Museen sind aber nicht nur die Wissensvermittlung, sondern auch das Sammeln und das Forschen. Mit einer Zusammenführung, der im Übrigen noch kein detailliertes Umsetzungskonzept zugrunde liegt, droht die spannende Charakteristik und die prägende Unterschiedlichkeit der beiden Museen für immer verloren zu gehen.

Beide Museen gehören zu den 5 Prozent der Schweizer Museen, die jährlich mehr als 50'000 Eintritte verzeichnen. Ein Zusammenschluss von Natur-Museum und Historischem Museum zu einem

Stadt Luzern
Stadtkanzlei
Hirschengraben 17
6002 Luzern
Telefon: 041 208 82 11
E-Mail: stadtkanzlei@stadtluzern.ch
www.stadtkanzlei.stadtluzern.ch

Luzerner Museum für Natur, Geschichte und Gesellschaft kommt einer Sparübung gleich und stellt zudem den idealen Museumsstandort an der Pfistergasse infrage.

Im Gesamtkontext der Zusammenlegung der Museen wird jedoch der dafür vorgesehene Standort im alten Zeughaus als ungeeignet und kritisch betrachtet. Dies hinsichtlich dessen Museumsfläche, welche kleiner ausfällt als bisher genutzt, sowie dessen Erschliessung und Attraktivität für Besucherinnen und Besucher. Ein weiterer kritischer Punkt zeigt sich im politischen Risiko einer notwendigen Umzonung an der Pfistergasse / am Kasernenplatz. Hervorgehend aus diesen kritischen Aspekten zeigt sich, dass die Standortfrage des neuen Museums nochmals breit ausgelegt werden muss und verschiedene weitere Optionen geprüft werden sollten.

Mit der geplanten Zusammenführung an einem aus Sicht der Stadt Luzern ungeeigneten Standort wird das in den letzten Jahrzehnten geschaffene Renommee der Museen aufs Spiel gesetzt. Die Museen verlieren an Attraktivität und Bedeutung.»

Für getreuen Auszug



Michèle Bucher
Stadtschreiberin

